

„Brot für die Welt-Sonntag“

Kirchheim. Am morgigen Sonntag, 6. Dezember, findet in Nabern um 9.20 Uhr der traditionelle „Brot für die Welt-Sonntag“ statt. Der Gottesdienst in der evangelischen Kirche wird vom Posanenchor musikalisch umrahmt. Von 11.30 Uhr an gibt es in der Gießhahle ein Maultaschenessen. Außerdem werden Waren aus dem „Weltladen“ zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt der Aktion „Brot für die Welt“ zugute. pm

Sonderausstellung im NAZ

Lenningen. Das Naturschutzzentrum (NAZ) Schopfhofer Alb ist am Sonntag, 6. Dezember, von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Im Rahmen der Sonderausstellung „Die Alb – Wasser und Kalk“, die noch bis 28. Februar 2010 im Naturschutzzentrum gezeigt wird, bietet die Gruppe „Naturschutzgebiet Teck“ von 14.30 bis 15.30 Uhr eine Führung an. Schwerpunkt der Sonderausstellung ist die Verkarstung der Alb. Gezeigt werden Lösungsvorgänge, Karstphänomene und -quellen sowie Kalktuffbildung. Zudem wird die Vielfalt von Kalkkristallen und dem Kalk als Rohstoff in der Industrie und im alltäglichen Leben gezeigt. Eingegangen wird auch auf die Wasserversorgung damals und heute. Den Kalkstein in der Kulturlandschaft sowie auf das Naturreich im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Die Führung ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.naturschutzzentren-bw.de. pm

Paketshop sammelt Spielzeugspenden

Weilheim. Der Paketshop Weilheim beteiligt sich an der Weihnachtsaktion des Fernsehsenders RTL. Spielzeugspenden aller Art können in dem GLS-Shop in der Neidlinger Straße 60 abgegeben werden. Die Spenden werden dann an bedürftige Kinder weitergeleitet. Zudem spendet RTL für jedes Paket einen Euro an die Aktion „Clowns für Kinder im Krankenhaus“. pm



Die 14-jährige Mastura packte im Blumengeschäft mit an. Den dort verdienten Lohn spendete sie der Aktion „Mitmachen Ehrensache“. Foto: Thomas Skalak

Blumen schneiden für den guten Zweck

Baden-Württembergs Schüler arbeiteten ehrenamtlich für die Aktion „Mitmachen Ehrensache“

Am gestrigen Freitag hieß es bereits zum sechsten Mal: „Mitmachen Ehrensache“. Zweck der Aktion war, dass Schüler ihren Platz auf der Schulbank verlassen und ihren Lohn spenden.

PATRICK TOSOLINI

So auch die zwei Neuntklässlerinnen Acschaya und Mastura. Sie jobbten gestern als Aushilfs-Floristinnen bei „Blumen Gezer“ in Kirchheim. Ihren Arbeitstag begannen sie mit dem Ausräumen der Blumenwagen und dem Sortieren von Gestecken. „Mal sehen, was ich noch mit ihr vor habe“, sagte die Angestellte Christine Bosch, die Mastura ihre nächste Anweisung mitteilte: „Du musst den Stiel der Amaryllis kürzen. Und nicht vergessen, den Stengel mit Kleband zu umwickeln.“ Denn das verhindert, dass er sich auflöst.

Von 8 bis 10 Uhr arbeiteten die zwei Kirchheimerinnen für den guten Zweck. „Ich finde es toll, in der Weihnachtszeit etwas Gutes zu tun“, sagte Acschaya. Ältere Schulkinder dürfen bis zu acht Stunden arbeiten.

Die zwei Mädchen sind zum ersten Mal bei der Aktion dabei, an wohltätigen Aktionen nahmen sie aber bereits teil. Ihre Klasse übernahm eine Kinderpatenschaft für die Organisation „World Vision“.

Für fünf Euro Stundenlohn packt auch die Neuntklässlerin Acschaya mit an. „Mastura und ich haben uns überlegt, was uns denn Spaß machen könnte. So sind wir auf den Beruf der Floristin gekommen.“ Die beiden organisierten sich im Internet die nötigen Unterlagen und fragten im Blumenladen an, ob es möglich wäre, als Aushilfen zu jobben. „Zwei Stunden sind kurz“, sagte Christine Bosch. Länger geht aber nicht. Ab 15 Jahren hingegen darf bis zu acht Stunden am Tag gearbeitet werden, so steht es im Jugendarbeitsschutzgesetz.

Auch die Jugendlichen profitieren von dieser Aktion. „Es kam bereits vor, dass sich aus diesen kurzzeitigen Beschäftigungen Praktika entwickelt haben“, sagte Stephanie Erhardt, die Zuständige des Projekts „Mitmachen Ehrensache“ vom Kreisjugendring Esslingen. Die Zahl der Schüler, die am diesjährigen Aktionstag mitmachen, ist aber geringer als im vergangenen Jahr.

„Das liegt hauptsächlich an der wirtschaftlichen Situation – viele Firmen wollen, können aber nicht“, sagte Erhardt. „Viele Arbeitsverträge trüben noch ein“, aber die Zahl des Jahres 2008 könne „wohl leider nicht erreicht werden“. Im vergangenen Jahr bezifferte sie sich auf 415 Schülerinnen und Schüler, dieses Jahr hofft Erhardt auf „mehr als 200“.

Ortschaftsrat in Lindorf

Kirchheim. Die nächste Sitzung des Ortschaftsrats Lindorf findet am Montag, 7. Dezember, um 18.30 im Sitzungssaal des Lindorfer Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen Bekanntgaben von Beschlüssen, Vorschläge für den verkehrsberuhigten Ausbau der Ortsdurchfahrt Lindorf im Verlauf der Kreisstraße 1204, die Anhörung des Ortschaftsrates (Haushalt 2010), die Beratung der Anträge der Fraktionen, der Gruppierung, der Ortschaftsräte und des Jugendrates, die vierte Sitzung zur Änderung der Satzung über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser der Stadt Kirchheim vom 18. Februar 2004, die dritte Sitzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung der Stadt Kirchheim vom 29. Januar 2003, eine Bürgerfragestunde sowie weitere allgemeine Verwaltungsangelegenheiten. pm

geburtstag feiern

- am 6. Dezember**
Dettingen: Alfred Geipel, Hintere Straße 103, 78 Jahre
Erkenbrechtsweiler: Herta Heffner, Grabenstetter Straße 14, 82 Jahre
Lenningen: Karl Schott, Adolf-Scheufele-Straße 13, Oberlenningen, 79 Jahre; Otto Austen, Mörkestraße 8, Unterlenningen, 75 Jahre; Manfred Bächle, Silberstraße 7, Oberlenningen, 74 Jahre; Rolf Bächle, Heerweg 6, Oberlenningen, 74 Jahre; Edwin Baumgärtner, Kugelgasse 25, Oberlenningen, 70 Jahre; Luise Rauchfuß, Gerostraße 6, Oberlenningen, 70 Jahre
Notzingen: Katharina Kloss, Fasanweg 3, 80 Jahre
Owen: Maria Nuffer, Scheibhüttenstraße 13, 79 Jahre
Schlierbach: Käthe Koppitz, Hauptstraße 35, 87 Jahre

- am 7. Dezember**
Lenningen: Erika Häußler, Etterstraße 7, Schlattstall, 85 Jahre; Ewald Hummer, Schillerstraße 7, Gutenberg, 73 Jahre
Notzingen: Erhard Reinrich, Kelterstraße 9, 74 Jahre
Owen: Ilse Hofmann, Rinneweg 13, 79 Jahre; Rudolf Neubauer, Lauterweg 6, 77 Jahre

DAS GEISTLICHE WORT

Der Sonntag und die Arbeit

„Der Sonntag und die staatlich anerkannten Feiertage bleiben als Tage der Arbeitsruhe und der seelischen Erhebung gesetzlich geschützt.“ So steht es im Grundgesetz und wurde diese Woche vom Bundesverfassungsgericht erneut bestätigt. Viel älter noch ist das 3. Gebot in der Bibel: „Gedenke des Sabbatages, dass du ihn heiligst“ (Ex 20,8).

Doch: Als Mensch bin ich frei. Weshalb sollte ich am Sonntag nicht arbeiten dürfen? Andere Kulturen kennen das auch nicht. Doch bei aller Freiheitsliebe ist unser Alltag an vielen Stellen geregelt – Bestimmungen im Straßenverkehr, das Steuerrecht, Formen des höflichen Umgangs miteinander. Über die Plausibilität mancher Regelungen lässt sich trefflich streiten, dennoch gelten sie. Jeder Staat verlangt seinen Bürgern ab, sich an die Regeln zu halten, die in gesetzgebenden Verfahren den größtmöglichen Konsens gefunden haben. Sollen wir also den Sonntag halten, weil er gesetzliche oder religiöse Pflicht ist?

Sehen wir doch den Sonntag als Chance und nicht als Pflicht. „Heilig“ heißt etwas, das sich vom Alltag abhebt, meint hier, den Sonntag für besondere Dinge zu reservieren, die sich vom Alltag unterscheiden, die uns Freude machen, aufbauen und Erholung schenken. Die Formen können sehr verschieden sein. Viele Christen nutzen ihn für den Besuch der Gottesdienste und kommen in ihren Gemeinden zusammen. Der Sonntag ist aber auch für alle anderen eine willkommene Atempause, ein Tag, an dem wir Ruhe finden und die Balance zwischen Anspannung und Entspannung zurückgewinnen.

Der Sonntag ist aber auch eine Wohltat für die Familie. Unsere Arbeitswelt nötigt Mütter und Vä-

ter vielfach zu enormen Verzichtleistungen gegenüber ihren Kindern. Tagelange Abwesenheitszeiten, Schichtarbeit oder auch der Alltagsstress unter der Woche führen oft genug zu kurzatmigen Gesprächen ohne Tiefgang, zu einer gereizten Familienatmosphäre, oberflächlichen Beziehungen in Ehen und Familien. Jeder Familie ist zu wünschen, dass sie sonntags bewusst die Beziehungen untereinander pflegt und gemeinsam Schönes erlebt.

Der Sonntag ist eine alte „Spielregel“ für gelingendes Leben. Seit Jahrtausenden hat sich das Konzept „Sechs zu Eins“ bewährt: sechs Tage arbeiten, einen Tag ruhen. Zu verantwortlichen Plänen und Schaffen gehört die Kunst, die Seele baumeln zu lassen und sich von unnötiger Sorge freizumachen. Sonntagsarbeit muss daher die Ausnahme bleiben und von der Wochenarbeitszeit unterschieden werden. Gerade auch in der Adventszeit können wir innehalten und uns auf das Wesentliche besinnen.

Ausdrücklich ist denen zu danken, die an ein ganz unterschiedlichen Stellen bereit sind, am Sonntag zu arbeiten: Menschen in diakonisch-caritativen Einrichtungen, im Gesundheitswesen und überhaupt im öffentlichen Dienst sowie im Dienstleistungsgewerbe. Ihnen ist zu wünschen, dass sie unter der Woche genügend Ausgleich finden.

Gewerbe- und Handeltreibenden sind um Verständnis gebeten: Es geht nicht darum, Umsätze zu blockieren. Der geschützte Sonntag ist ein Wert für gelingendes Leben für jeden Mitarbeiter. Verkaufsoffene Sonntage sind daher eine Ausnahme. Gut, dass das Bundesverfassungsgericht dies erneut bestätigt hat.

Wlfrid Veeser
 Pfarrer in der Evangelischen Kirchengemeinde Dettingen

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebstiteln) liegen Prospekte folgender Firmen beiliegend: Ca. Steingass, Kirchheim; Stage Entertainment, Stuttgart; Kessler Sekt, Esslingen (Teilbelegung)

IMPRESSUM

DER TECKBOTTE
 Kirchheimer Zeitung
 Amtliches Bekanntmachungsorgan des Landkreises Esslingen und der Stadt Kirchheim unter Teck. Veröffentlichungsorgan des Amtsgerichts Kirchheim unter Teck einschließlich der Notariate und Grundbuchämter im Bezirk des Gerichts. Herausgeber: Ulrich Gottlieb und Dr. Claus Gottlieb, Kirchheim unter Teck. Verantwortlich für den Lokaltitel: Ulrich Gottlieb. Lokalredaktion: Frank Hoffmann (Resortleiter), Irene Striffler (Stv.), Wolf-Dieter Trapp. Iris Häfner, Anke Kirsammer, Bianca Lütz-Holoch, Richard Umstadt, Andreas Volz, Peter Eidemüller (Lokalport), Bernd Köhle (Lokalport), Thomas Pfeiffer (Lokalport), Jean-Luc Jacques (Foto).
Anzeigenleitung: Bernd Köhle
 Verlagsleitung: Günter Tannenberger
 Verantwortlich für den allgemeinen Teil (Mantel): Hans-Jörg Wiedenhaus, Chefredakteur. Verlag: SÜDWEST PRESSE, Neue Pressegesellschaft mbH & Co. KG, 89070 Ulm. J. Spielger (Chef vom Dienst), Telefon 07131/156-0.
 Verantwortlich für die Stuttgart-Seite: Christoph Grote, Chefredakteur. Verlag: Stuttgarter Nachrichten-Verlagsgesellschaft mbH, 70567 Stuttgart, Telefon 0711/205-0. Für unverlangt eingesandene Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.
 Mitglied der SZ-Anzeigengemeinschaft.
 Verlag und Druck: GO Verlag GmbH & Co. KG, Alleenstraße 158, 73230 Kirchheim unter Teck; Postfach 1553, 73232 Kirchheim unter Teck, Telefon 07021/9750-0.
 Zurzeit ist die Anzeigen-Preisliste Nr. 46 gültig. Auflagenkontrolle durch VWV Postverleger Kirchheim unter Teck. Erscheinungsweise: sechsmal wöchentlich, einmal pro Woche mit der illustrierten Rundfunk- und Fernsehbeilage tv. Bezugspreis mit 23,90 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 27,90 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Samstags-Abo mit 5,20 Euro einschl. Trägerlohn, durch Postbezug 6,40 Euro einschl. der Postvertriebsgebühren. Der tägliche Einzelpreis beträgt 1,10 Euro. In den Abonnementspreisen ist 7,0 % MwSt. enthalten. Nur bei Bezugsunterbrechungen von zwölf Lieferungen und mehr wird ein anteiliges Bezugslohn nach dem Ende der Unterbrechung erstattet. Die Abbestellung des Abonnements muss schriftlich erfolgen und ist jeweils mit einer Frist von einer Woche zum Monatsende möglich. Anträge beim Abo-Bezug müssen mindestens drei Arbeitstage vor deren Gültigkeit dem Verlag möglichst schriftlich mitgeteilt werden. Das Bezugslohn für den jeweiligen Zahlungszeitraum ist im Voraus fällig.
 Falls die Teckbote infolge höherer Gewalt oder durch die Auswirkungen eines Arbeitskampfes am Erscheinungsort nicht erscheinen, besteht kein Anspruch auf Lieferung oder auf Rückerstattung des Bezugslohns.

Internet: www.teckbote.de
 E-Mail: info@teckbote.de
 Telefon: 07021/9750-0
 Redaktion: 07021/9750-22
 Fax: 07021/9750-44
redaktion@teckbote.de
lokalport@teckbote.de
leserbrieft@teckbote.de
 Anzeigenabteilung: 07021/9750-19
 Fax: 07021/9750-33
anzeigen@teckbote.de
 Vertriebsabteilung: 07021/9750-38/39
 Fax: 07021/9750-495
vertrieb@teckbote.de

Angebot des Monats

Vielen Dank!

Für Ihr Vertrauen in diesem Jahr sagen wir Danke:

Bei jeder neuen Geldanlage ab 5.000 Euro mit einer Laufzeit ab einem Jahr erhalten Sie gratis einen Weihnachtsbaum.*

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Weihnachtszeit.

* Begrenztes Kontingent, Angebot freibleibend, Stand: 27.11.2009.

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Ihre Filiale vor Ort • www.ksk-es.de • 0711 398-5000